

Aus dem Sitzungssaal vom 13.12.2019

Einwohnerfragestunde

Es meldet sich ein Fichtenberger Bürger und geht auf die Info-Broschüre der Gemeinde und der Bürgerinitiative zum Bürgerentscheid ein. Im Speziellen möchte er den Teil der Gemeinde ansprechen, in dem es um die Stellungnahme des Regionalverbandes geht. Er hat hierzu auch Kontakt mit dem dortigen Sachbearbeiter aufgenommen und eine Stellungnahme erhalten. Bürgermeister Miola informiert in diesem Zusammenhang, dass der Gemeinde auch von dort diese Mitteilung übermittelt wurde. Im Weiteren führt der Bürger dann die Darstellungen aus und fragt nach, wie die Wohnbauflächenerhebung erfolgt ist. Wurde nur der Hauptort oder auch die Teilorte miteinbezogen? Bürgermeister Miola informiert, dass in der Broschüre die genannten Flächen übermittelt wurden, die nochmals fortgeschrieben sind und die Außenorte eigentlich keine Rolle spielten, da sie nicht zur Verfügung stehen. In diesem Zusammenhang wird nochmals darüber informiert, was in den letzten Bürger- und Teilortversammlungen für mögliche Baumöglichkeiten im Außenbereich mit den Bürgern besprochen worden ist. Es bestehen Möglichkeiten, Innenbereich herzustellen, wenn die Bürger dies wünschen und wenn Einigkeit in den Teilorten besteht. Angesprochen werden hier die Teilorte Langert, Plapphof, aber auch Erlenhof mit noch 3 gemeindlichen Bauflächen in einem kleinen Baugebiet dort. Nach Ansicht des Bürgers hätten auch diese Flächen miteinbezogen werden müssen. Nach Bürgermeister Miola hätte es dann sein können, dass die Gemeinde vielleicht nicht nur 1 ha, sondern noch weniger an Bauflächenmöglichkeiten gehabt hätte, wenn der Bebauungsplan Auchthalde aufgehoben würde und gleichzeitig nach neuen Bauflächen gesucht würde. Es ist sinnvoller, die Entscheidung über Bauflächen durch die Gemeinde entscheiden zu können, als sie von einem Verband vorgeschrieben zu bekommen. Bürgermeister Miola informiert nochmals über die Stellungnahme des Regionalverbandes, dass wenn wir das Baugebiet Auchthalde mit 4,4 ha zurückgeben, nachher nur noch einen Bruchteil dessen erhalten, was wir an Baufläche ausweisen könnten, derzeit in der Broschüre dargestellt mit ca. 1 ha. Der Bürger führt aus, dass die Bürger fachlich richtig informiert werden sollten und er denkt, dass die Stellungnahme dann nicht vollständig und richtig wäre, wenn die Teilorte nicht berücksichtigt sind.

Im Anschluss meldet sich ein weiterer Bürger aus Fichtenberg und fragt nach, weshalb kein Parkverbotsschild in der Rathausstraße aufgestellt ist, da nach seiner Meinung die Straße immer durch PKWs so zugestellt ist, dass LKW-Fahrer oder Bus-Fahrer kaum Möglichkeit haben, durchzufahren. Dies sieht er auch deshalb für wichtig an, da hier eine Ausfahrt für die Feuerwehr besteht. Bürgermeister Miola geht in kurzen Worten auf die damalige Situation ein, in dem auch ein Kompromiss zwischen Feuerwehr und der Gemeinde gefunden wurde. In einer Verkehrsschau wurde dann der Sachverhalt, so wie er heute besteht, geklärt und angeordnet. Bürgermeister Miola wird bei der freiwilligen Feuerwehr nachfragen, ob sie die gleiche Erkenntnis wie er haben, um diese Fragestellung ebenfalls nochmals näher zu betrachten.

Urbane Sturzfluten

hier: Angebot des Ingenieurbüros Riker & Rebmann und Darstellung der Fördermöglichkeit mit Beschlüssen

Für das Projekt Urbane Sturzfluten/hydraulische Gefährdungsanalyse war ursprünglich mit Gemeinderatsbeschluss vom 08.12.2017 beschlossen, einen Förderantrag zu stellen und bei Bewilligung den Auftrag an das Ingenieurbüro Riker & Rebmann zu vergeben. Damals war von einem Betrag für die hydraulische Gefährdungsanalyse von ca. 25.500,00 Euro ausgegangen worden.

Der damals gestellte Förderantrag wurde aufgehoben, weil für das Ingenieurbüro Riker & Rebmann die notwendige Zertifizierung zur Erstellung von SRRM-Konzepten (SRRM = Starkregenrisikomanagement) durch die LUBW (Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg) nicht nachgewiesen werden konnte.

Ebenso gab es keine abschließende Richtlinie, wie eine Untersuchung stattfinden soll. Zwischenzeitlich wurden die Rahmenbedingungen für eine Untersuchung festgelegt und das Büro wird demnächst die Zertifizierung erhalten. Es sind aber umfangreichere Arbeiten notwendig um die Rahmenbedingungen zu erfüllen, so dass das Angebot angepasst wurde.

Zwischenzeitlich liegt das Angebot bei ca. 42.000,- Euro zzgl. Mehrwertsteuer. Fördermäßig könnten 50 % bei einer Antragstellung durch die Gemeinde gefördert werden.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, den Förderantrag zu stellen und beauftragt die Gemeindeverwaltung nach Bewilligung des Zuschusses die Untersuchung an das Ing.-büro Riker & Rebmann aus Murrhardt zu vergeben.

Jährliche kulturelle Veranstaltung auf dem Marktplatz

hier: Veranstaltung im Jahr 2020 mit Beschlüssen

Hauptamtsleiterin Stefanie Dietz stellt vor, welche Veranstaltungen möglich wären. Verschiedene Angebote mit Kosten liegen dem Gemeinderat vor. Sie gibt kurz inhaltliche Einblicke in die Kabarett-Inhalte des jeweiligen Anbieters und geht auch auf die Kosten ein.

Nach einer kurzen Diskussion wird einstimmig beschlossen, für das Marktplatz-Kabarett im Jahr 2020 Sabine Essinger mit einem Schwäbischen Kabarett zu verpflichten.

Amphibienschutz an der Kreisstraße K 2613 auf der Höhe Rückhaltebecken Diebach und Zufahrt zum Seestüble am Regenrückhaltebecken Diebach

hier: Abrechnung der Maßnahme

Die damalige Planungssumme von 215.419,00 Euro wurde schon bei der ersten Ausschreibung wesentlich überschritten. Daher wurden im Haushaltsplan dann 233.000,00 Euro eingestellt. Zwischenzeitlich wurde auch von der Naturschutzfond-Stiftung aus Stuttgart mitgeteilt, dass sie den erhöhten Betrag mit 70 % fördern und das Delta dazwischen an Förderung noch übernehmen. Im Haushaltsplan wurden dann 233.000,00 Euro eingestellt, was einen

Eigenanteil von Landkreis und Gemeinde von 69.900,00 Euro bedeutet hätte. Die Abrechnungssumme liegt jetzt bei genau 230.444,91 Euro, also um ca. 2.500,00 Euro günstiger. Hierdurch reduziert sich der Eigenanteil der Gemeinde und des Landkreises auf 69.169,59 Euro. Der Anteil des Landkreises beträgt dabei 33.171,56 Euro. Der Gemeinderat nimmt das Ergebnis zur Kenntnis.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Miola bei der bauausführenden Firma Jochen Kühnle aus Fichtenberg für die hervorragende Umsetzung und bei unserem Ing.-büro ludwig für die Planung und Bauaufsicht und beim Landratsamt Schwäbisch Hall für die unkomplizierte Mitarbeit und Umsetzung der Maßnahme. Unser Anteil in Höhe von 35.998,03 Euro wird aus Ausgleichsmaßnahmen des Gewerbegebiets Hirschäcker gespeist. Hier ist jetzt noch ein erheblicher Betrag übrig, der auch für diese Maßnahme möglich wäre. Daher schlägt Bürgermeister Miola vor, mit der Straßenbauverwaltung zu sprechen, um eventuell noch eine Maßnahme im Bereich L 1050 bei der Heiligklingbrücke zu erreichen. Sie war damals als Maßnahme miteinbezogen, sie konnte aber fördertechnisch nicht berücksichtigt werden, da es sich hier um eine Landesstraße handelt.

Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass Bürgermeister Miola sich mit den entsprechenden Stellen unterhält, ob hier noch eine Umsetzung stattfindet und die Gemeinde den noch verbleibenden Ausgleichsbetrag als Förderung in Abstimmung mit dem Landratsamt Schwäbisch Hall als Zuschuss einbringt.

Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Fichtenberg hier. Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit des Gemeinderats

Wie in einer der vorangegangenen Sitzungen angesprochen, fand eine Umfrage zur Entschädigung der ehrenamtlichen Tätigkeit bei den umliegenden Kommunen statt. Bisher wird bei der Gemeinde Fichtenberg pro Sitzung ohne Zeitbegrenzung 25,00 Euro pro Sitzung ausbezahlt und jeder Gemeinderat erhält eine pauschale Aufwandsentschädigung von 10,00 Euro/Monat. Ebenso wurde der damaligen Satzungsänderung auch für die allgemeine ehrenamtliche Tätigkeit 25,00 Euro pro Tag im Jahr 2015 beschlossen. Die Umfrage ergab, dass die meisten Gemeinden einen Stundensatz von 40,00 Euro pro Sitzung haben. Im weiteren wird auf die monatliche Entschädigung eingegangen, die auch zwischen 10,00 – 20,00 Euro/Monat liegt. Vier Gemeinden haben noch eine spezielle Entschädigung für die stellvertretenden Bürgermeister, die dort auch, wie bei uns, zu Veranstaltungen und Jubiläen gehen. Hinzu kommt in der Gemeinde Fichtenberg, dass sie gleichzeitig auch die Listenführer sind und so auch den nahen Kontakt zwischen Bürgermeister und Gemeinderat herstellen. Im Allgemeinen führt Bürgermeister Miola aus, dass die Gemeinderäte sehr viele Unterlagen auf ihrem Tablet erhalten, z. T. über 300 Seiten, die gelesen werden müssen. Sie bereiten sich jeweils vor der Sitzung in Listenbesprechungen vor und nehmen dann an den Sitzungen teil. Unabhängig davon stehen noch sehr viele Termine an, bei denen eine Anwesenheit nicht nur wünschenswert ist, sondern auch angeordnet oder notwendig ist. Die Entschädigung selbst führt zu keiner Bereicherung, sondern ist eher eine Aufmerksamkeit für dieses ehrenamtliche Engagement. Die Gemeindeverwaltung schlägt aufgrund dieses Sachverhaltes vor,

die Entschädigung für die Sitzungen auf pauschal 40,00 Euro pro Tag, auch für alle ehrenamtlich Tätigen, und den monatlichen Grundbetrag für den Gemeinderat auf 20,00 Euro zu erhöhen und für die stellvertretenden Bürgermeister eine neue Entschädigung von pauschal 50,00 Euro pro Monat auszuzahlen.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig dieser Satzungsänderung und den genannten Erhöhungen zu.

Bausachen

a) Stützmauer 1,8 m Höhe an der Grundstücksgrenze, Anböschung auf Terrassenniveau Bebauungsplan „Waldeck, 3. Änderung“

Der notwendigen Befreiung für die Höhe wurde in anderen Fällen bereits des Öfteren zugestimmt.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig dieser Befreiung zu.

b) Beteiligung der Behörden Bebauungsplan „Sägdöbel – Erweiterung“, Murrhardt

Der Gemeinderat nimmt die Anfrage zur Kenntnis.

Anregungen und Bedenken werden nicht vorgetragen.

c) Beteiligung der Behörden Bebauungsplan „Am Höllbächle“, Murrhardt

Der Gemeinderat nimmt die Anfrage zur Kenntnis.

Anregungen und Bedenken werden nicht vorgetragen.

d) Bericht von den Baustellen

Bürgermeister Miola informiert, dass die Baumaßnahmen erfreulicherweise in diesem Jahr bereits abgeschlossen sind. Hierbei geht er noch kurz auf die Baumaßnahmen im Bereich Bühelstraße/Gartenstraße/Birkenweg, Hoflochstraße und die Straße im Waldeck und die Auffüllung der alten Kläranlage ein.

Ein allgemeiner Dank wird hierbei an die Bauunternehmer und deren Mitarbeitern und die Mitarbeiter des Verbandsbauamts sowie an die Grundstücksbesitzer an den instandgesetzten Straßen ausgesprochen.

e) Verschiedenes

Beteiligung der Behörden des vorgezogenen Bebauungsplans „Rottal“

Der Gemeinderat nimmt die Anfrage zur Kenntnis.

Anregungen und Bedenken werden nicht vorgetragen.

Beteiligung der Behörden des Bebauungsplans „Flürli III“ in Gaildorf

Der Gemeinderat nimmt die Anfrage zur Kenntnis.
Anregungen und Bedenken werden nicht vorgetragen.

Grundstücksangelegenheiten

hier: Ankauf / Verkauf und Grundstücksrechte, Vorkaufsrechte und grundstücksgleiche Rechte

a) Fischaufstiegsanlage Kronmühle

Die Gemeindeverwaltung informiert, dass im Bereich der Wasserkraftanlage Kronmühle der Bau einer Fischaufstiegsanlage durch die EnBW Baden-Württemberg geplant ist. Sie führen dies als Ausgleichsmaßnahme für Windkraftenergie aus. Es sind die Grundstücke 1226/2 und 1225/4 der Gemeinde Fichtenberg in dem Bereich betroffen, die anhand eines Lageplans erläutert werden. Hier handelt es sich nicht um landwirtschaftlich hochwertige Flächen, sondern eher um Biotopflächen. Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, dass wir unsere Zustimmung geben, dass diese Fischaufstiegsanlage dort errichtet werden kann und gleichzeitig entweder durch Vereinbarung oder Kaufvertrag die Flächen zur Verfügung gestellt werden. Die Unterhaltungspflicht soll entweder bei der ENBW oder beim Eigentümer der Wasserkraftanlage verbleiben.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

b) Mobilfunkmasten im Bereich der Erddeponie Michelbachwiesen

Die Abel Mobilfunk GmbH & Co.KG hat angefragt, ob von Seiten der Gemeinde Fichtenberg eine Grundstücksfläche auf dem Deponiegelände für die Mastenerstellung zur Verfügung gestellt würde. Sie haben hierzu auch einen Vertrag übersandt, der auf die DFMG Deutsche Funkturm GmbH lautet und das Recht einräumt, dort entsprechend einen Masten zu erstellen. Dies ist notwendig, um Funklöcher in Fichtenberg zu schließen. Grundsätzlich ist es wünschenswert, wenn das Funknetz insgesamt funktioniert. Auswirkungen im Umfeld sind aber dennoch auch vorrangig zu betrachten und sollen daher auch näher beleuchtet werden. Deshalb ist es wichtiger, dass die Gemeinde als Vertragspartner gilt, als ein Privatgrundstücksbesitzer, auf den wir keinen Einfluss haben, an wen und wie er verpachtet.

Nach einer kurzen Diskussion wird festgehalten, dass noch nähere Informationen für den Funkmasten selbst, Höhe, Qualität usw. , Einbindung in die Landschaft Auswirkungen auf das Umfeld und Alternativstandorte geprüft werden sollen, bevor der Gemeinderat abschließend darüber entscheidet. Von Gemeinderat Martin Wied wird erklärt, dass er tatsächlich im Bereich Michelbächle mehr oder wenig keinen Empfang hat.

Annahme von Spenden

Den eingegangenen Spenden wird einstimmig zugestimmt.

Bekanntgabe und Sonstiges

Geschwindigkeitsmessgerät

Die Auswertung vom Geschwindigkeitsmessgerät in der Tälestraße wurde dem Gemeinderat bekannt gegeben. Die große Mehrzahl der erfassten Fahrzeuge liegt im Bereich zwischen 31 und 35 km/h bei einer zulässigen Geschwindigkeit von 30 km/h. Eine ähnliche Anzahl an Erfassungen liegt im Bereich 41 -45 km/h bzw. 46 – 50 km/h Geschwindigkeit.

Ratsinformationssystem

Ab 01.01.2020 erfolgt die Interneterreichbarkeit des Ratsinformationssystem über eine neue Internetseite. Sie wurde dem Gemeinderat bekannt gegeben.

Geschenke anlässlich von Jubiläen und Geburtstagen

Die Umfrage unter den Kommunen im Limpurger Land hat ergeben, dass sie vergleichbare Regelungen haben wie wir.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Bürgerentscheid am 26.01.2020

Bürgermeister Miola informiert, dass die Bürgerinitiative vom Landratsamt Schwäbisch Hall Untersuchungsergebnisse für die Artenschutzvorkommen im Bereich des Viechberges /Auchthalde übersandt hat. Dank dem Landratsamt Schwäbisch Hall konnten wir auch Unterlagen hierbei erhalten. Sie werden derzeit ausgewertet und werden bei einer möglichen Untersuchung berücksichtigt. In der Info-Veranstaltung am 09.01.2020 wird darüber informiert und ein Plan gezeigt. Im Weiteren hat die Bürgerinitiative die Inhalte der Stellungnahmen des Regionalverbandes hinterfragt und von dort nochmals eine Stellungnahme eingeholt. Auch hier wurden wir vom Regionalverband informiert.

Zum Werkrealschulstandort der Gemeinde Fichtenberg wurde nach der Diskussion in der letzten Sitzung beim Regierungspräsidium nachgefragt. Von dort wird mitgeteilt, dass der Werkrealschulstandort auch bei 0 Schülern Bestand hätte.

Im Weiteren hatte die Bürgerinitiative auch nachgefragt, ob eine Moderation bei der Info-Veranstaltung stattfinden soll. Hierüber wurde auch noch eingehend mit dem Landratsamt Schwäbisch Hall gesprochen und die Bürgerinitiative zwischenzeitlich informiert, dass dies über die Gemeindeverwaltung durch Bürgermeister Miola erfolgen wird, da er zudem das Hausrecht ausübt und die Bürger selbst besser kennt als eine neutrale Person. Die Informationen liegen dem Gemeinderat hierzu vor.

Weiter wird auf den Ablauf der Info-Veranstaltung eingegangen.

Breitbandausbau

Bürgermeister Miola gibt bekannt, dass der Zuwendungsbescheid der Bundesmittel bereits vorliegt. Nun stehen noch die Co-Finanzierungsmittel des Landes aus. Der Antrag soll demnächst erfolgen.

Normenkontrollverfahren Flächennutzungsplan Flurstück 1263

Die Grundstücksbesitzerin hat nachgefragt, ob sie eine gewisse Kostensumme als Entschädigung und Kostenerstattung von der Gemeinde für diverse Rechtsbeistände erhalten kann. Die Frage wurde mit der Kommunalaufsicht geklärt. Von dort wird mitgeteilt, dass eine Entschädigung nicht bezahlt werden kann und dies auch nicht die Angelegenheit des Gemeinderats sondern der laufenden Verwaltung ist. Die Antragstellerin wird darüber informiert.

Amphibienleiteinrichtungen

Bürgermeister Miola informiert, dass die in der Ausschreibung enthaltene Gewährleistungsbürgschaft nicht umgesetzt wird, sondern nur ein formelles Schreiben mit Unterschriften beider Vertragspartner darauf hinweisen wird. Dies ist auch in den rechtlichen Bewertungen so vorgesehen.

Nutzung von Fachräumen durch die Siebten-Tags-Adventisten Baden-Württemberg aus Murrhardt

Wie auch in den letzten Jahren wird die Schule Fachräume bei uns nutzen. Eine pauschale Entschädigung wurde in Höhe von 150,00 Euro pro Monat vereinbart.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Kindergartenvereinbarung mit der Evangelischen Kirchengemeinde

Bürgermeister Miola informiert, dass die Vereinbarung um den Punkt ergänzt werden muss, dass wir die Wohnung für unser Team umbauen und nutzen können. Der Oberkirchenrat hat hierfür seine Zustimmung erteilt, wofür die Gemeinde sehr dankbar ist. Die Kirchengemeinde beteiligt sich nicht nur mit einem Geldbetrag an der Kindertagseinrichtung, sondern stellt alle Gebäude unentgeltlich zur Verfügung. Die Gemeinde selbst muss nur die Unterhaltung dafür tragen. Ebenfalls erhält die Gemeinde auch die Entschädigungen aus der Miete für die Wohnungen.

Bürgermeister Miola bedankt sich ausdrücklich nochmals bei der Evangelischen Kirchengemeinde für dieses Entgegenkommen.

Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

In der letzten Sitzung wurde über den Verkauf einer öffentlichen Straßenfläche im Bereich des Brühl gesprochen. Die Gemeinde kann sich vorstellen die Fläche zu veräußern und auch das Entwidmungsverfahren durchzuführen, wenn alle angrenzenden Beteiligten Übereinkunft erzielen.

Bei Personalangelegenheiten wurde beschossen, für den Kindergarten Fichtenberg eine 70 %- und eine 100 %-Stelle auszuschreiben, bedingt durch eine neue Gruppe.

Gemeinderatsfragestunde

Gemeinderat Jörg Weckler erläutert, dass der Busverkehr von Fichtenberg nach Oberrot im Bereich der Bushaltestelle in der Bahnhofstraße nicht zufriedenstellend verläuft. Wieso ist

bei dem Containerplatz vor dem Norma eine Bushaltestelle eingerichtet, wenn aber die Schüler von Fichtenberg nach Oberrot fahren, müssen sie an der Kreuzung bei der Straße Am Waldeck/Bahnhofstraße stehen und sind bei schlechtem Wetter nicht geschützt? Angesprochen wurde dabei, dass der Busfahrer beim Bushäuschen nicht halten darf. Inwieweit ein Bushäuschen neu erstellt werden soll, oder ob es andere Lösungen gibt, sollte geklärt werden. Bürgermeister Miola wird dies mit dem Stadtbus Schwäbisch Hall besprechen.

Gemeinderätin Anna Schuster fragt nach, wieviel Kampfhunde bei uns gemeldet sind. Die Gemeindeverwaltung wird dies erheben und bekanntgeben.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Miola bei allen Zuhörern und dem Gemeinderat für die konstruktive Arbeit und das Mitwirken und die Anwesenheit in den Sitzungen. Er wünscht friedvolle Adventstage, reichhaltige Bescherung zu Weihnachten und vor allen Dingen viel Tatkraft und Gesundheit fürs nächste Jahr.